



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima Die 28 Februarius Stil. vet. 1672. Num. 9.

1672

Europäische

Wöchentliches Zeitung

Prima Die 28 Februarius Stil. vet. 1672. Num. 9.

Rom, 7. Februarii.

OWol ein beständiges Geschrey am hiesigen Hofe entstanden/das am verwichenen Montag ein geheim Consistorium im Pästl. Pallast gehalten worden/daraus einige Meinung zur Promotion der Cardinälen zu vermeynen gewesen/so hat man jedoch vernommen/das weniger als im Traum davon geredet worden/mussen man noch warren welle bis mehr Cardinalshute vacant werden/umb viele grosse Häupter mit eins zu contentiren; inittelst verspüret man an denen Herren Erzb. und Bischöffen von Edessa und Laon grossen Verdruß/das ihre Hoffnung zum Cardinalshute so lang verschoben wird/ den sie längst vermeynt mit beyden Händen bereits gefasset zu haben. Gestern sind die Hn. Ministers des Pästl. Pallasts/welche dem neuen Vice Roy von Napels das außgelaßt bis Teracina geben/und dahin auffgewartet / wieder anhero kommen/berichten/das auff die Kirchliche Grenzen eine herrliche Troupe Neapolitanische Pringen/und ein Esquadron vom Adel nebst einer ansehnlichen Suite den gemelten Vice Roy daselbst. a zu empfangen/begegnet / so alle auff Pästl. Dinsten defrayrt und kostfrey gehalten worden/welches sich ein grosses beeragen. Die Präparatoria, welche zu Napels gemacht werden / den Vice Roy einzuholen/ sollen dem verlaute nach überaus prächtig seyn. Es ist endlich bey dem Pästl. Hofe beschloffen worden den Französischen Ambassader mit sothanem Character zu admittiren/welch mit einem Expresser aus Frankreich Zeitung eingelauffen/das selbiger König dem Pästl. Nuntio die gewöhnliche Audienz verstatet hat.

Wien, 21. Februarii.

VOrgestern ist der hiesigen Stadt Guardie Obr. Lieutenant mit einlge Mannschaft abgeschicket worden/den zu Schotwen sitzenden Wallachischen Bl. schoff anhero zu bringen/welcher so dann ferner nach Bleg in Schlesien geführt/und zu vollbringung seines Lebens alderi behalten werden soll. Der in die fünf Wochen abster gewesene Mähnsische Abgeordneter hat seine Urlaub. Audienz genommen/ohne das man von seinen Negotiis etwas vernommen. Ein Un-

gar/

diren zu erfuchen/und sie dieser Furcht zu entheben / denn das Fahrwasser nach
Candia durch dieselbe sehr incommodirt wurde / was nun hierauff erfolgen
wird / gibte die Zeit.

Milan, 10. Februarii.

Aus Paris wird von guter Hand anhero avisirt, daß die Anstalt einer Dux
tur zwischen beyden Cronen sich je länger je mehr erängen thäte / massen der
Prins de Conde existens auff Königl.che Ordre mit eine starke Armee nach
Flandern / der Graff d' Harcourt mit einer nach Carhalonden marchiren wur-
de / das Commando aber wieder hiesigem Estat were dem Herzogen von Sa-
veyen auffgetragen; als müsse man sich alhier in gute Segen, Verfassungen
stellen: Ob nun dieses den Italiänischen Fürsten nicht ombragiren wird / gibte
die Zeit.

Paris, 25. Februarii.

Es ist mit Königl. Consent in hiesigem Kriegs-Rathe beschloffen worden /
noch 9. à 10000. Mann so zu Ross als zu Fuß nach dem Böhmischen zu ihun
marchiren / auch Ordre ertheilt worden / die Magazinen daselbst mit allerhand
Proviand und Munition wol zu versehen / damit die Völcker ja kein Mangel an
Diversis mögen haben / wie man vernimt / selte das Rauchsutter vor die Pferde
etwas abnehmen / der Haber aber noch überflüssig seyn / weiln von vielen Dreen
großer Zufuhr geschicht / an gute Bezahlung manqultres auch nicht / welches die
Soldaten sehr auffmuntere und Couragirt; Mit dem aus Hispanien zurück er-
wartenden Courier wird in vielen Sachen eine andere anstatt gemacht werden /
und existens zu vernehmen seyn / wider wem der Krieg sich außbrechen wird / were
auff die neue Parenten zu Werbungen mehrer Völcker nur warten.

Cöln, 28. Februarii.

Ahier gibte es ein wunderlicher Zustand / unnd weiß man fast nicht / woran
man sich vererawlich halten sol / weiln dieß Stiffte täglich mit mehrten frem-
den Völkern angefüllt wird / ob nun einige derselben nach dem Münsterischen
gehen werden / davon wird verschiedten geredet: Es wil aber vor gewiß verlau-
ten / daß selbiger Bischoff an unterschiedlichen Dreen stark werben lässe / mit
ziemlichen Zulauff / zu welchem End / eröffnet die Zeit.

Brüssel, 24. Februarii.

Von Paris wird bericht / daß daselbst und anderswo netze Inventiones
erfunden worden von Leder und leichtem Holz Schiffbrücken zu machen /
umb mit existem offnen Wasser über die Keyseren zu schlagen / damit ihre Völ-
cker / wohin sie ihre Dessenien haben / hinüber marchiren können / obs nun so pro-
bacum wird seyn / als sie vermeynen / werden sie am ersten erfahren. Man sie
het

Hier allhier in diesen Landen den Französischen Krieg vor gewiß entgegen / weßhalb hiesiger Herr Governör General nichts erwidern läßt / alle Advencuen / Pässe / Foreressen und Städten von allem wol zu versehen / massen allenthalben erfahrene Ingenieurs hingefandt / alles in guter Inspection und Augenschein zu nehmen / und Ihm darvon umständigen Rapport zu thun. Nachdem die 2. jüngste Courier aus Hispanien allhier angelangt / hat man hiesige Brieffe über einen andern Weg / als durch Frankreich dahin zu senden / angefangen / damit die Brieffe nicht auffgefangen werden / welches officers Confusion verurtheilt hat.

Amsterdam, 29. Februarii.

Nachdem der Prinz von Orangien zum Captain Gen. zu Lande und Admiral zur See erklärt / ist er darüber von vielen grossen Herren complimentirt worden / so Er alle hingegen köstlich tractirt hat / worauff Freuden angesteckt / und viel Canon-schüssen gehört worden. Aus Ost-Indien hat mit Schreiben so über Land kommen / gute Zeitungen / von grosser besochener Victorie vor hiesiger Landen Compagnie gehabt / worvon man mehrere Particularia erwartet. Inmittelst wil verlauten / daß einige benachbahrte Schiffe wol einen Anschlag auff die Ost-Indische Retourschiffe mögten vorhaben.

Warschaw, 19. Februarii.

Nunmehr giebet dieser Reichstag etwas bessere Hoffnung eines glücklichern Vorgangs / welln etliche schwere Streitigkeiten beygelegt / und nun auch die Materia der Vacanten (welche officers zu grossen Troublen anlaß giebet) in der gute abgethan ist. Den 16. dieß haben die Hn. Senatores zu votiren angefangen / und werden diese Stimmen vielleicht Morgen zu ende gebracht werden. Von der jüngst aufgesprengten Confederation sind annoch diverse Meynungen / unterdessen aber ist gewiß / daß die Königl. Fr. Mutter selbst ein Warnungsschreiben an Ih. Königl. Maj. habe abgehen lassen / wie dann auch der Cron-Gelehrte davon Berichte gethan / lebet man also der guten Hoffnung / daß es damit nicht Noht haben wird. Am verwichenen Dienstage hat der Littauische Hr. Vinter-Cangler Fürst Radziwill seinen Einzug gehalten. Bermorgen soll das Belager des Littauischen Stallmeisters / Hn. Sapieka, mit dem Fräulein Lubomirskiu zu Janow 18. Meilen von hier vollzogen werden. Der neue Köns. Minister Hr. Obr. Sturm ist den 14. huj. in Qualität eines Extraord. Abgesandten per Posta anhero komen / hält sich aber biß dato noch incognito, biß seine Equipage nachkommen wird. Am verwichenen Dinstag bracht ein Courier die Zeitung / daß die Köns. einer jungen Princeßin entbunden wäre. So wird auch berichtet / daß zu Wien in der Nacht 2. Cometen gesehen worden / deren einer seine Strahlen nach Steyermark / der 2. den Schwanz nach Polen zugewandt.